

Eine buntblumige Brache

Vortrag über die Flora auf dem Exerzierplatz mit Walter Kintzel

PARCHIM Als 1867 das 2. Großherzogliche Mecklenburgische Dragonerregiment Nr. 18 in Parchim einzog, freuten sich die Bürger. An der Westseite der Putlitzer Straße entstanden – heute östlich des Exerzierplatzes – die ersten Pferdeställe und eine Reitbahn sowie vor dem Neuen Tor ein Fußexerzierplatz. Ab 1874 fanden Paraden und Regimentsbesichtigungen an den Reitställen statt.

Heute, nachdem die militärische Nutzung nacheinander durch die Dragoner, durch die Reichswehr, durch die Wehrmacht sowie die sowjetisch/russischen Truppen aufgehört hatte, freuen sich die Botaniker und Naturschützer. Auf dem Exerzierplatz hat sich eine buntblumige Brache entwickelt. Etwas euphorisch werden solche Biotope mitunter als „Paradiese aus Menschenhand“ bezeichnet.

Was es damit auf sich hat, wird Walter Kintzel als Mitglied der Fachgruppe Geobotanik Parchim am Sonnabend dieser Woche in einem öffentlichen Vortrag verraten. Veranstalter des Nachmittags

es ist der Fritz-Reuter-Klub.

Walter Kintzel hat die Flora des Exerzierplatzes eingehend untersucht. Er fand 187 Blütenpflanzen in den verschiedenen Schichten der Vegetation, davon in der Krautschicht 159 Pflanzenarten sowie 28 in der Strauch- und Baumschicht. Wie kommen die auf den Exerzierplatz? Auch dazu wird in dem Vortrag berichtet. Renate Koß vom Vorstand des Fritz-Reuter-Klubs stimmt auf den Nachmittag



Wächst noch auf dem Exerzierplatz: Natternkopf.

FOTO: WALTER KINTZEL

ein: „Anhand vieler Farbaufnahmen wird nicht nur die Flora vorgestellt, sondern auch auf Möglichkeiten hingewiesen, wie man zum Erhalt der Wildflora beitragen kann, wenn in dem Areal in naher Zukunft ein neuer Stadtteil entsteht.“

Ausgangspunkt des Vortrages wird die Entstehungsgeschichte der Wildflora sein. So werden die Besucher des Nachmittages etwas über Neophyten („Neubürger“) erfahren. Neophyten sind Pflanzen, die nach 1492, dem Jahr der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus, in Gebiete eingeführt beziehungsweise eingeschleppt wurden oder auch von selbst in Gebiete kamen, in denen sie vorher natürlicherweise nicht vorkamen. Gerade mit den Neubürgern hat sich der Parchimer Botaniker Walter Dahnke Senior sehr intensiv beschäftigt und viele interessante Beobachtungen hinterlassen. Der Vortrag am 16. März findet in den Räumlichkeiten der Ländlichen Erwachsenenbildung (LEB) in der Alten Mauerstraße 25 von Parchim statt. Er beginnt um 15 Uhr.

SVZ 14.3.19